

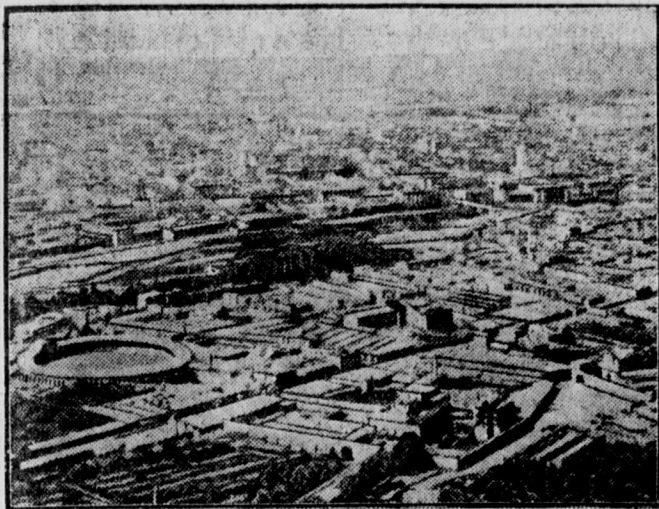
rien, umgewandelt werden soll. Dem Antrag ist der Entwurf einer neuen Verfassung beigelegt, in dem u. a. die monarchistische Staatsform beibehalten ist.

Interessant ist dabei, daß die flämischen Nationalisten in ihren Anträgen das Gebiet von Eupen und Malmedy nicht in das belgische Staatsgebiet einbezogen haben. Sie erklären dazu, daß sie bei der Beratung ihres neuen Gesetzentwurfes in der Kammer beantragen werden, in Eupen-Malmedy eine neue diesmal geheime Volksabstimmung vorzunehmen.

**Blutige Kämpfe gegen Meuterer.**

Militäraufstand in Peru.

In Lima, der Hauptstadt Perus, kam es zu schweren Unruhen. Das 5. Infanterieregiment meuterte, nahm die Offiziere gefangen und versuchte den Präsidentenpalast zu stürmen. Regierungstreue Truppen griffen jedoch noch rechtzeitig ein und trieben die Aufständischen durch Maschinengewehrfeuer in ihre Baracken zurück. Dabei wurden über 200 Soldaten getötet und viele verwundet.



Lima — der Schauplatz der neuesten peruanischen Revolution.

Die Aufständischen werden von einem Kriegsgericht abgeurteilt. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Ordnung vollkommen wiederhergestellt worden ist. Über die Stadt ist das Kriegsrecht verhängt worden. Die Straßenkämpfe dauerten mehrere Stunden. Schließlich hielten die Aufständischen eine weiße Flagge und ergaben sich bedingungslos.

**Tumulte bei der Hinrichtung.**

19 Personen getötet und 50 verwundet.

Bei den Protestkundgebungen in Cawnpur in Indien gegen die Hinrichtung der drei Inder, die einen englischen Offizier in Lahore ermordet hatten, kam es zu schweren Zusammenstößen, bei denen 19 Personen getötet und 50 verwundet wurden. Geschäftshäuser wurden niedergebrannt und die öffentlichen Bureau, die Post und die Banken wurden mit Steinen bombardiert.

Starke Truppenaufgebote gegen die Tumultuanten.

Nach weiteren Meldungen über die blutigen Straßenkämpfe hat sich die Zahl der Toten und Verwundeten bedeutend erhöht. Bisher wurden dreißig Personen getötet und hundert weitere verletzt. Da die Polizei allein nicht Herr der Lage werden konnten, mußten starke Truppenaufgebote angefordert werden. Der Grund zu den neuen Ausschreitungen ist in der alten Feindschaft zwischen den nationalistischen Indern und den Mohammedanern zu suchen. Während der Kundgebung für die Hingerichteten sollten sämtliche Läden geschlossen bleiben. Dieser Aufforderung waren aber die Mohammedaner nicht nachgekommen, worauf die nationalistischen Inder die mohammedanischen Geschäfte geplünderten und deren Inhaber niedermetzten.

**Aus Wilhelmsburg.**

Wilhelmsburg, 26. März.

**Übernahme des Reichswasserschutzes durch die Preussische Schutzpolizei.**

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Preussische Minister des Innern in einem Rundschreiben vorläufige Anordnungen getroffen betr. die Übernahme des Reichswasserschutzes durch die Preussische Schutzpolizei, die, wie bereits angekündigt, mit dem 1. April 1931 erfolgt. Aus dem umfangreichen Erlaß gibt der Amtliche Preussische Pressedienst nachstehend folgende Ausführungen wieder:

Die Ausübung des Dienstes auf und an den Wasserstraßen und Häfen darf durch die Übernahme keine Unterbrechung erfahren. Vom 1. April 1931 an führen die übernommenen Wasserfahrzeuge die preussische Dienstflagge. Die Besatzung der Dienstgebäude richtet sich nach den allgemeinen Bestimmungen.

Der neue Dienstzweig der preussischen Polizei führt die Bezeichnung Hafen- und Schiffahrtsschutzpolizei. Er wird als Sonderdienstzweig der Schutzpolizei eingerichtet. An den Orten, in denen bisher die besondere Hafen- u. Schiffahrtspolizei der staatlichen Polizei-Verwaltungen bestand, wird er mit dieser vereinigt.

Bei der staatlichen Polizei-Verwaltung Harburg-Wilhelmsburg wird eine Hafen- und Schiffahrtsschutzpolizei eingerichtet.

Die Polizei-Verwaltung Harburg-Wilhelmsburg (Station Harburg) ist zuständig für: Elbe vom Harburger Hafengebiet, Elbe von dort an aufwärts bis zur Grenze der Provinz Sachsen, Elb-Trabelanal, auch soweit im Reg.-Bezirk Schleswig liegend.

\* Seeresrenten. Die Postämter 5, 6 und 7 im Stadtteil Wilhelmsburg zahlen die Seeresbezüge schon am 28. März.

\* Krankenstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Wilhelmsburg in der Woche vom 16. bis 21. März. Bei einem Mitgliederbestand von 10 453 — 8585 männliche und 1868 weibliche — erfolgten im Laufe der Woche 356 Krankmeldungen. Arbeitsunfähig wurden 83, so daß am Wochenende ein Bestand von 308 Arbeitsunfähigen vorhanden war. Auf je 100 Mitglieder entfielen 2,95 — 2,66 männliche und 4,28 weibliche — arbeitsunfähige Kranke.

\* Abschlußprüfung an der Städt. Handelsschule. In der Städt. Handelsschule mit zweijährigem Aufbau fand in letzter Woche unter dem Vorsitz des Direktors die Abschluß-

prüfung statt, der sich 70 Prüflinge (20 Knaben und 50 Mädchen) unterzogen. Sämtliche Schüler und Schülerinnen bestanden. Wegen besonders guter Leistungen erhielten eine Auszeichnung: Rudolf Stegen, Hans-Joachim Luuk, Walter Bethke, Lisa Erbit, Ilse Corring, Gertrud Meusling, Gertrud Gräffte. Für die Höhere Handelsschule fand auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers vom 4. 8. 1930 keine Prüfung mehr statt. Die Reife darf nur noch unter Berücksichtigung der Jahresleistungen erteilt werden. Eine Auszeichnung wurde nachstehenden Schülerinnen zuerkannt: Edith Berger, Hildegard Gelhaar, Louise Heitmann, Thea Lütfens.

\* Hochbetrieb auf dem Rathenauplatz. Zu Störungen der öffentlichen Ordnung ist es nicht gekommen. In den am Rathenauplatz mündenden Straßen herrschte heute früh lebhafter Verkehr. Große Trupps der Streikenden und Neugierige hatten sich angeammelt und begleiteten die Arbeiterkolonne nach den Zimmwerken mit Zurufen. Ein Polizeiaufgebot begleitete die Kolonne nach den Zimmwerken. Eine größere Anzahl der an der Ansammlung beteiligten Personen zog später durch den Freihafen nach Hamburg ab.

\* Sturz aus dem Fenster. Aus dem Fenster der zweiten Etage des Hauses Fährstraße 12 stürzte heute vormittag die 59 Jahre alte Ehefrau Blume auf die Straße. Die seit längerer Zeit kränkliche Frau hatte sich auf die Fensterbank gesetzt und ist wahrscheinlich infolge eines Schwindelanfalles unbemerkt aus dem offenkundigen Fenster gefallen. Die unglückliche Frau hat sich bei dem Sturz außer schweren inneren Verletzungen noch Knochenbrüche am linken Arm und am linken Fuß zugezogen. Die Frau wurde sofort in das Krankenhaus gebracht.

\* Die Notgemeinschaft der Rhosengefährdeten wird, wie in der Anzeige bekanntgemacht wird, heute abend auf der Versammlung bei J. Sonnborn einen Ueberblick über den Stand des Entschädigungs-Prozesses geben.

**Aus Harburg.**

\* Verscheuchte Einbrecher. In vorletzter Nacht versuchten zwei Männer von einem Hofe der Eisenhoferstraße aus einen Einbruchdiebstahl in ein Geschäftshaus. Die Täter, die bei ihrer Arbeit gestört wurden, ließen einen Bohrer am Tatort zurück und flüchteten.

\* Durchgegangene Pferde. In der Seehafenstraße gingen gestern die Pferde eines aus Franco kommenden Gespanns durch. Vermutlich scheuten die Pferde vor einem vorüberfahrenden Lastkraftzeuge. Der Führer des Gespannes, ein 28 Jahre alter landwirtschaftlicher Arbeiter, der auf dem Bodenbelag des Aderwagens saß, verlor die Gewalt über die Pferde, stürzte ab und wurde von seinem Fuhrwerk überfahren. Das Gespann fuhr sich in einem Anschlußgleis fest. Der Verunglückte, der erhebliche Kopfverletzungen davon getragen hatte, wurde mittels Krankenautos in das hiesige Krankenhaus geschafft, er verstarb aber bereits auf dem Transport.

**Hafen und Schiffahrt.**

— Schnelldampfer „Bremen“ hat am Mittwoch abend, um 7 Uhr, den Hamburger Hafen zur Rückfahrt nach Bremerhaven verlassen.

— Probefahrt. Das von der Deutschen Werft, Hamburg, für die Reederei Stöbs A/S. Norden, Eigner H. Ruhnle, Bergen, erbaute 11 500 Td. große, Tankmotorship „Norden“ wird am Donnerstag, 26. März, die Probefahrt in die Nordsee antreten. Die Abmessungen des Schiffes sind: Länge 140,21 Meter, Breite 18,14 Meter, Seitenhöhe 10,67 Meter, Tiefgang (beladen) 7,97 Meter. Die Antriebsanlage besteht aus einer doppelwirkenden, kompressorlosen Mannsmannt-Dieselm-Maschine von 3100 PSe. Dauerleistung, die dem Schiff eine Geschwindigkeit von 11,5 Knoten erteilen soll. Unterwinde, Verhol- und Ladewinden, sowie die Dehlade-pumpen werden mit Dampf angetrieben. Der Antrieb der Rudermaschine erfolgt elektrisch. Das Schiff ist mit einem Simplex-Balance-Ruder ausgestattet.

— Aufgehobene Beschlagnahme von Schiffen. Die früher der Reederei Schröder u. Fischer gehörenden Dampfer „Stettin“ und „Kapitän Ruge“, die vom Gerichtsvollzieheramt beschlagnahmt waren, sind von der Kette befreit worden. Die beiden Schiffe sind durch Kauf in den Besitz der Firma W. Schuchmann übergegangen und werden nach erfolgter Ueberholung an einer hiesigen Werft bald in Dienst gestellt. Dampfer „Stettin“ liegt noch im Waltershofer Hafen und Dampfer „Kapitän Ruge“ im Kirchenpauerhafen.

— Wieder in Dienst gestellt. Der Hapag-Dampfer „Teodofia“, der seit dem 26. Februar aus der Fahrt gezogen war, ist wieder in Dienst gestellt worden. Das Schiff ist vorgestern nach den Großen Antillen in See gegangen. Der Dampfer „Silva Bismard“, der seit dem 27. Januar hier gelegen hat, ist nach der Ostsee abgefertigt worden.

— Beendigung der Heringszufuhren. Der zur Zeit im Neuen Fischereihafen löschende englische Tournedampfer ist der letzte der englischen Heringsflotte. Auch der Import von Norwegen ist eingestellt; die dafür beschlagnahmten Altonaer Dampfer „Frieda Rehder“ und „Anna Rehder“ sind aufgelegt worden. Die Altonaer Fischindustrie muß ihre Betriebe demzufolge stark einschränken.

**Aus Hamburg.**

— Hochbahnhof Jungfernstieg. Die neue Hochbahnstrecke Stephansplatz—Jungfernstieg ist gestern für den allgemeinen Verkehr eröffnet. Seit 5 Uhr morgens an fahren die Züge mit vollbesetzten Wagen vom Stephansplatz weiter bis zur neuen Haltestelle am Jungfernstieg. Der Verkehr auf dem neuen Bahnhof ist von Anfang an gut gewesen, denn das Gros der Fahrgäste steigt jetzt nicht mehr am Stephansplatz aus, sondern fährt durch bis zum Jungfernstieg. Man sah das bei fast allen Zügen, besonders lebhaft aber war der Verkehr natürlich in den Morgenstunden zwischen 8 und 9 Uhr. In den großen Bahnhofsräumen wickelte sich der Verkehr glatt ab.

— Bei der Arbeit tödlich verunglückt. Der 37-jährige, in der Memelerstraße wohnende Arbeiter Franz Marmann war im Bahnhof Rothenburgsort mit Kollegen beim Kantener einer etwa 30 Meter langen Eisenbahnstrecke beschäftigt gewesen. Eine Brechstange schlug ihm hierbei vor den Kopf. Er erlitt eine derartige Verletzung, daß er bald nach Einlieferung in einem Krankenhaus starb.

— Nächtl. Ueberfall. Am Dienstag abend, kurz nach 10 Uhr, drang in eine Hochparterrenwohnung in der Fußschießstraße ein Einbruchdieb ein und entwen-

dete aus einem Kasten zwei Zwanzig-Markstücke in Gold und ein goldenes Zehnmarkstück. Dem weiche der Täter, ein etwa 30-jähriger schlanker Mann in guter Kleidung, die Nichte des Wohnungsinhabers, der mit seiner Frau nicht im Hause war, und verlangte unter Bedrohung mit einem Revolver die Herausgabe des weiteren Geldes. Als der Gatte sich davon überzeugt hatte, daß das Mädchen ihm kein Geld mehr geben konnte, flüchtete er und entkam. Die Kriminalpolizei fahndet weiter nach einem Komplizen dieses Burischen, der vor der Wohnung Schmiere stand. Der Komplize war gleichfalls etwa 35 Jahre alt, 1,70 Meter groß, barlos, trug u. a. steifen Hut und imprägnierten Wettermantel.

— Auf der Straße mit der Pistole bedroht. In der Nacht auf Mittwoch gegen 12 Uhr wurde bei der Brandofer Schleuse ein 53-jähriger Angestellter von zwei Männern angehalten und mit der Pistole bedroht. Die Straßendiebe entrißen dem Angestellten einen braunen Stadtkoffer und flüchteten.

— 22 Diebstähle eingestanden! Beamte des Fahndungskommandos machten eine gemeingefährliche Fahrrad-Diebesgesellschaft unschädlich. Festgenommen wurden drei Männer und eine Frau, die sämtlich in St. Pauli in verschiedenen Logis teilweise unter gefälschtem Namen logiert hatten. Sie sind überführt, eine große Anzahl Fahrrad-Diebstähle in den einzelnen Stadtteilen Hamburgs ausgeführt und die Räder verlegt oder an dritte Personen verkauft zu haben. Die Gesellschaft ist bis jetzt in 22 Fällen geständig. In den Logis wurden Fahrraderfahnteile gefunden und beschlagnahmt.

**Aus der Umgegend.**

— Altona, 25. März. Scharf auf Alkohol. In Altona verschaffte sich ein Schlächter aus der Papagoyenstr. Eingang in eine Wirtschaft der Breitestraße und entwendete Wein und Spirituosen, die er auf wiederholten Gängen in seine Wohnung schaffte. Dieses Hin und Her fiel der Nachbarschaft auf. Die Kriminalpolizei erhielt Kenntnis davon und ermittelte den Täter auf der Suche in der Dreierstraße, wo er sich völlig betrunken umhertrieb. Die in der Wohnung vorgefundenen Flaschen Wein und Spirituosen wurden beschlagnahmt.

— Lübeck, 25. März. Durch einen Maschinengewehr-schuss verletzt. Mittwoch morgen besichtigten zwei Klassen des Johanneums, die Unter- und Obertertia, die Feuerwehr- und die Marli-Kaserne. Dort wurde den Schülern u. a. auch die Maschinengewehr-Waffenmeisterei von dem Waffenmeister gezeigt. In der Waffenmeisterei befand sich ein Maschinengewehr zur Reparatur, das für ungeladen gehalten wurde. Als die Schüler in dem Raum waren, löste sich aus bisher noch nicht geklärter Ursache plötzlich ein Schuß aus dem Maschinengewehr. Die Kugel traf einen Schüler in die Hand; ein zweiter Schüler wurde am Oberarm schwer verletzt und mußte sofort dem Allgemeinen Krankenhaus zugeführt werden.

— Lübeck, 25. März. Genin von einem Alpdruck befreit. Endlich ist es der Polizei gelungen, den Verfasser der Briefe festzunehmen, in denen immer neue Brandstiftungen in Genin angekündigt wurden. Mit den Brandstiftungen selbst hat er nichts zu tun, obwohl seine Vorauslagen neuer Brandstiftungen sich tatsächlich erfüllten. Es handelt sich um einen landwirtschaftlichen Gelehrten aus der Faltenstraße, namens Heinrich Erdmann. Er wollte mit seinen Briefen nur die Beunruhigung noch mehr erhöhen. Die Aufmachung der Briefe verriet genaue Kenntnis von Abenteuer- und schlechteren Geschichten.

— Friedland, 25. März. Sturz von der Lokomotive. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Dienstag in der Nähe der Bahnstation Löwitz. Der Lokomotivführer Paul Kochanski stieg während der Fahrt auf den Tender der Lokomotive, um dort eine kleine Reparatur vorzunehmen. Plötzlich stürzte er ab. Er wurde in bewußtlosem Zustand in einem Graben aufgefunden. Neben anderen Verletzungen hatte er einen schweren Schädelbruch erlitten. Der Verunglückte lag am Dienstag abend noch ohne Bewußtsein darüder. Es besteht leider wenig Aussicht, ihn am Leben zu erhalten. K. ist verheiratet und Vater mehrerer kleiner Kinder.

**Letzte Nachrichten.**

**Beramlungs- und Umzugsverbot in Sachsen.**

WTB. Dresden, 26. März. Das Ministerium des Innern hat für den Freistaat Sachsen alle Versammlungen, Umzüge und demonstrative Veranstaltungen unter freiem Himmel vom 29. März bis 7. April wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit verboten.

**Ruhige Tonart der englischen Presse.**

WTB. London, 26. März. Die gestern in Berlin und Wien gemachten englischen Anregungen und die Antwort des Reichskanzlers und des österreichischen Außenministers werden von den Blättern durchweg in ruhiger Tonart besprochen. Nur der „Daily Express“ spricht von einer „scharfen Zurückweisung“ und das Arbeiterblatt „Daily Herald“ entdeckt in der Antwort des Reichskanzlers eine Brüstung des Völkerverbundes durch Deutschland.

**Herriot gegen das Zollabkommen.**

WTB. Paris, 26. März. (Eigene Meldung.) In einem Artikel der „Ere Nouvelle“ wendet sich der radikale Abgeordnete gegen das deutsch-österreichische Zollangleichungs-Abkommen. Er stellt zehn Punkte auf, die er gegen das Abkommen vorbringen zu müssen glaubt.

**Konferenz der Kleinen Entente?**

WTB. Paris, 26. März. Nach einer Meldung der „Deuvre“ sollen die Mächte der Kleinen Entente zu einer außerordentlichen Konferenz einberufen werden, die sich mit der durch die deutsch-österreichische Zollvereinbarung geschaffenen Lage, beschäftigen soll.

**Die Cunard-Gesellschaft zahlt keine Dividende für 1930.**

WTB. London, 26. März. Die Direktion der Cunard-Linie gibt bekannt, daß der Gewinn der Gesellschaft im Jahre 1930 nicht ausreichte, um die Dividende zu zahlen. Seit 1910 ist dies das erste Jahr, in dem keine Dividende gezahlt werden soll.

**Wetterbericht der Deutschen Wetterdienststelle Hamburg für Freitag, den 27. März 1931.**

Schwache, umlaufende, später wieder südöstliche Winde, meist heiter und trocken, kühl.